

Heidelberger Taschenbücher Band 14



Alfred Stobbe

Volkswirtschaftslehre I

Volkswirtschaftliches
Rechnungswesen

Vierte, revidierte und erweiterte Auflage

Springer-Verlag Berlin Heidelberg GmbH 1976

Professor Dr. Alfred Stobbe
Universität Mannheim, Lehrstuhl für Volkswirtschaftslehre
und Ökonometrie, Seminargebäude A 5, 6800 Mannheim 1

1. Auflage 1966: 1. – 24. Tausend
2. Auflage 1969: 25. – 55. Tausend
3. Auflage 1972: 56. – 105. Tausend
(Die 1. bis 3. Auflage erschien unter dem
Titel „Volkswirtschaftliches Rechnungswesen“.)
4. Auflage 1976: 106. – 125. Tausend

ISBN 978-3-540-07812-8 ISBN 978-3-662-10806-2 (eBook)
DOI 10.1007/978-3-662-10806-2

Library of Congress Cataloging in Publication Data. Stobbe, Alfred. Volkswirtschaftliches Rechnungswesen.
(His Volkswirtschaftslehre; 1) (Heidelberger Taschenbücher; Bd. 14). Includes bibliographies and indexes.
1. Statistics. 2. National Income Accounting. I. Title. HB41.S86 vol. 1 [HB137] 330'.08s [339.4] 76-14419

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdruckes, der Entnahme von Abbildungen, der Funksendung, der Wiedergabe auf photomechanischem oder ähnlichem Wege und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Bei Vervielfältigungen für gewerbliche Zwecke ist gemäß § 54 UrhG eine Vergütung an den Verlag zu zahlen, deren Höhe mit dem Verlag zu vereinbaren ist.

© by Springer-Verlag Berlin Heidelberg 1966, 1969, 1972, 1976

Ursprünglich erschienen bei Springer-Verlag Berlin Heidelberg New York 1976.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, daß solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Vorwort zur vierten Auflage

Die hiermit vorliegende 4. Auflage des 1966 erstmals erschienenen „Volkswirtschaftlichen Rechnungswesens“ hat den Obertitel „Volkswirtschaftslehre I“ erhalten. Damit soll vor allem Mißverständnissen über den Inhalt begegnet werden, die beispielsweise Bibliotheken in ihren Sachkatalogen und Buchhändler in ihren Angebotslisten veranlassen, das Buch nicht unter „Volkswirtschaftliche Einführungsschriften“ zu erfassen. Ich weiß, daß Titeländerungen Probleme in Katalogen verursachen und bitte Erwin Heidemann stellvertretend für alle betroffenen Bibliothekare um Nachsicht.

Der Text wurde wiederum von Anfang bis Ende gründlich durchgesehen und revidiert, um vor allem in dem Bestreben weiter voranzukommen, ein konsistentes und verständliches Begriffssystem zu schaffen. So wurden beispielsweise die Allerweltswörter „monetär“ und „real“ in einigen Anwendungen durch — hoffentlich — präzisere Bezeichnungen ersetzt. Erweiterungen des Textes finden sich in dem zentralen dritten Kapitel, das jetzt auch eine Matrixdarstellung des Wirtschaftskreislaufs, einige Bemerkungen über das Sozialprodukt als Wohlfahrtsindikator und Anwendungsbeispiele für das Kreislaufprinzip enthält. Der bisherige Anhang über das Bankensystem im Anschluß an das fünfte Kapitel wurde durch Angaben über die sonstigen Teilsektoren des Finanzsektors ergänzt, der Text im sechsten Kapitel an die Änderung der internationalen Währungssituation angepaßt und der Einkommensverteilung im siebenten Kapitel mehr Raum gewidmet. Andererseits konnten die Ausführungen über Vermögensverteilung gekürzt werden. Die Angaben über die Wirtschaftsforschungsinstitute (Anhang II) wurden in einigen Punkten ergänzt, das Definitionenverzeichnis (Anhang III) um einige Begriffe erweitert. Schließlich soll der — in geänderter Fassung aus der „Gesamtwirtschaftlichen Theorie“ übernommene — neue Literaturanhang zum ersten Kapitel eine Hilfestellung beim weiteren Studium der Wirtschaftswissenschaft bieten.

Die statistischen Angaben wurden, soweit möglich, auf den Stand des Jahres oder Jahresendes 1974, in einigen Fällen 1975, gebracht. Das im Februar 1976 erschienene große Zahlenwerk der Bundesbank [5.03] konnte noch berücksichtigt werden. Die Literaturangaben entsprechen dem Stand Anfang 1976.

Ich danke Mitarbeitern der Wirtschaftsforschungsinstitute, einiger Bundesministerien, des Bundesaufsichtsamts für das Versicherungswesen, der Universität Mannheim und vor allem Herrn Dr. Günter Hamer vom Statistischen Bundesamt und seinen Mitarbeitern für ihre Hilfe bei der Beschaffung von Unterlagen. Auf Fehler und Mängel haben mich Bernd Engel (Offenbach), einige Leser sowie in Mannheim Ferdi Dudenhöffer und Jane Schäfer aufmerksam gemacht, die auch die Zeichnungen angefertigt, Literatur beschafft, Berechnungen vorgenommen und die Korrektur mit über-

wacht haben. Sabine Wolter hat wieder zuverlässig und so gut wie fehlerfrei die komplizierten Schreibarbeiten erledigt. Ich danke ihnen allen und verantworte die Mängel des Buches allein.

Mannheim, im April 1976

Alfred Stobbe

Aus dem Vorwort zur ersten Auflage

Das vorliegende Lehrbuch verfolgt zwei Ziele. Ohne Vorkenntnisse vorauszusetzen — eine Anzahl der wichtigsten Begriffe der wirtschaftswissenschaftlichen Fachsprache wird im ersten Kapitel erläutert — soll es einmal den Studenten der Wirtschaftswissenschaft in die makroökonomische Ex-post-Analyse einführen und damit eine Grundlage für das Studium der Probleme der makroökonomischen Theorie und der Wirtschaftspolitik geben. Die Erfahrung zeigt, daß in einer solchen Einführung Hinweise auf vergangene Kontroversen, Abschweifungen in philosophische Fragen und methodologische Erörterungen fehl am Platz sind, da sie meist unverstanden bleiben und den Anfänger somit nur verwirren und unsicher machen. Ich habe mich daher bemüht, unter Verzicht auf lehrgeschichtliche Ausflüge nur den gegenwärtigen Stand der Ex-post-Analyse wiederzugeben und dabei möglichst oft auf praktische Beispiele zurückzugreifen. Zu dieser Betonung der Empirie gehört auch das besonders mit dem vorliegenden Band verfolgte zweite Ziel, dem Studenten das unerläßliche Mindestmaß an Kenntnissen über die Volkswirtschaft der Bundesrepublik zu vermitteln. Es sind daher nicht nur die Methoden der einzelnen Zweige des volkswirtschaftlichen Rechnungswesens erläutert, sondern auch die Ergebnisse der entsprechenden statistischen Berechnungen für die Bundesrepublik Deutschland bis zum jeweiligen neuesten Stand wiedergegeben worden.

Inhaltsverzeichnis

Erstes Kapitel

Wirtschaftsprozess und Wirtschaftswissenschaft

I. Grundzüge des Wirtschaftsprozesses	1
1. Der Wirtschaftsprozess	1
2. Der Produktionsprozess	1
3. Güter	4
4. Arbeitsteilung und volkswirtschaftlicher Produktionsprozess	6
5. Ökonomische Interdependenz	8
6. Märkte	8
7. Geld und Geldfunktionen	10
8. Forderungen	10
9. Ökonomische Transaktionen	12
10. Wirtschaftssubjekte	12
11. Knappheit und Preise	14
12. Wirtschaftspläne	15
13. Daten und Instrumentvariable	16
14. Ziele und Zielvariable	17
II. Organisation und Lenkung des Wirtschaftsprozesses	18
1. Wirtschaftssysteme	18
2. Eigentumsverfassung	19
3. Wettbewerb	20
4. Wirtschaftssysteme in der Realität	20
5. Ordnungspolitik	23
6. Gesamtwirtschaftliche Ziele	23
7. Die Notwendigkeit der Lenkung des Wirtschaftsprozesses	25
8. Die Möglichkeit der Lenkung des Wirtschaftsprozesses	25
9. Wirtschaftspolitik	26
III. Aufgaben und Systematik der Wirtschaftswissenschaft	28
1. Aufgaben der Wirtschaftswissenschaft	28
2. Gliederungen der Wirtschaftswissenschaft	29
3. Aufgaben des Volkswirtschaftlichen Rechnungswesens	30
4. Fachsprache	31
Fragen, Diskussionsthemen und Übungsaufgaben zum ersten Kapitel	31
Literatur zum ersten Kapitel	33

Zweites Kapitel

Vermögensrechnungen

I. Der Aufbau von Vermögensrechnungen	39
1. Bestands-, Bestandsänderungs- und Stromgrößen	39
2. Allgemeine Form einer Vermögensrechnung	40
3. Das Bewertungsproblem	42

II. Vermögensrechnungen einzelner Wirtschaftssubjekte	45
1. Die Vermögensrechnung eines privaten Haushalts	45
2. Die Vermögensrechnung eines Produktionsunternehmens	46
3. Die Vermögensrechnung einer Geschäftsbank	48
4. Die Vermögensrechnung einer Zentralbank	49
5. Die Vermögensrechnung eines öffentlichen Haushalts	52
6. Grundschemata und Grundgleichung der Vermögensrechnung	55
III. Konsolidierung von Vermögensrechnungen	56
1. Notwendigkeit der Sektorenbildung	56
2. Folgen der Konsolidierung	56
IV. Sektorale Vermögensrechnungen	59
1. Die volkswirtschaftliche Kreditverflechtung	59
2. Beziehungen zwischen Sach- und Reinvermögen	59
3. Sektorale Vermögensrechnung für die Bundesrepublik	60
4. Die Auslandsposition der Bundesrepublik	66
5. Darstellung des Kreditnetzes in einer Matrixtabelle	67
6. Statistische und Bewertungsprobleme sektoraler Vermögensrechnungen	69
V. Das Volksvermögen	71
1. Allgemeine Form und Zwecke einer Volksvermögensrechnung	71
2. Das Volksvermögen der Bundesrepublik	74
3. Das Arbeitsvermögen	75
Fragen, Diskussionsthemen und Übungsaufgaben zum zweiten Kapitel	75
Literatur und statistische Quellen zum zweiten Kapitel	77

Drittes Kapitel

Der Wirtschaftskreislauf

I. Elemente der Kreislaufanalyse	81
1. Die Idee des Wirtschaftskreislaufs	81
2. Ökonomische Aktivitäten	82
3. Das Grundschemata der Kreislaufanalyse	87
4. Transaktionen, Ströme und Buchungen	88
5. Leistungs- und Finanztransaktionen	90
6. Transaktionen in einer Volkswirtschaft mit vier Wirtschaftssubjekten	92
7. Volkseinkommen und Sozialprodukt	95
8. Die Gleichheit von Nettoinvestition und Ersparnis	98
9. Stationäre Wirtschaft	99
II. Die Aktivitätskonten eines Produktionsunternehmens	99
1. Das Produktionskonto	99
2. Das Einkommenskonto	102
3. Das Vermögensänderungskonto	102
III. Die Aktivitätskonten eines öffentlichen Haushalts	103
1. Die ökonomischen Aufgaben des Staates	103
2. Das Produktionskonto	104
3. Das Einkommenskonto	105
4. Das Vermögensänderungskonto	105

IV. Die Aktivitätskonten eines privaten Haushalts	106
1. Das Produktionskonto	106
2. Einkommensarten und Einkommenskonto	106
3. Das Vermögensänderungskonto	108
V. Der Wirtschaftskreislauf in der offenen Volkswirtschaft mit ökonomischer Aktivität des Staates	108
1. Brutto- und Nettosozialprodukt zu Marktpreisen	108
2. Nettosozialprodukt zu Faktorkosten	110
3. Die Einkommenskonten der drei Sektoren	110
4. Das gesamtwirtschaftliche Einkommenskonto	112
5. Das Auslandskonto	113
6. Das gesamtwirtschaftliche Vermögensänderungskonto	113
7. Nettoinvestition und Ersparnis in der offenen Volkswirtschaft	113
VI. Einzelaspekte des Wirtschaftskreislaufs	116
1. Sektorale Kreditänderungsrechnung	116
2. Zusammenhänge zwischen Bruttoinvestition, Nettoinvestition, Reinvestition und Abschreibungen	119
3. Positiver oder negativer Außenbeitrag	120
4. Inlandsprodukt und Sozialprodukt	122
VII. Andere Darstellungsformen des Wirtschaftskreislaufs	123
1. Graphische Darstellung	123
2. Standardtabellen	125
3. Matrixdarstellung	129
4. Der Wirtschaftskreislauf in Gleichungen	132
VIII. Anwendungen der Kreislaufanalyse	135
1. Die wirtschaftspolitische Bedeutung des Sozialprodukt-Konzepts	135
2. Das Sozialprodukt als Wohlfahrtsindikator	138
3. Anwendungen des Kreislaufprinzips	140
Fragen, Diskussionsthemen und Übungsaufgaben zum dritten Kapitel	146
Literatur zum dritten Kapitel	149

Viertes Kapitel

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung

I. Einzelprobleme der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung	151
1. Sektorenbildung	151
2. Buchungssysteme	152
3. Periodisierung	153
4. Unterstellte Transaktionen	154
5. Die Bewertung der Transaktionen	155
6. Laufende versus vermögenswirksame Vorgänge	156
7. Betriebliches Rechnungswesen und VGR	157
8. Das Produktionskonto einer Bank	159
9. Quellen und Genauigkeit der VGR	160
II. Die Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung der Bundesrepublik Deutschland	161
1. Das Kontensystem des Statistischen Bundesamts	161
2. Die Konten 1974: Das zusammengefaßte Güterkonto	165

3. Die Konten 1974: Sektor Unternehmen	165
4. Die Konten 1974: Sektor Staat	171
5. Die Konten 1974: Sektor Private Haushalte	175
6. Die Konten 1974: Das Auslandskonto	178
III. Gesamtwirtschaftliche Finanzierungsrechnung	179
1. Allgemeine Form gesamtwirtschaftlicher Kreditänderungs- und Finanzierungsrechnungen	179
2. Die gesamtwirtschaftliche Finanzierungsrechnung der Bundesbank	181
3. Einzelprobleme der Finanzierungsrechnung	184
IV. Input-Output-Rechnung	186
1. Darstellung der Vorleistungsverflechtung	186
2. Der Aufbau einer Input-Output-Tabelle	187
3. Input-Output-Tabelle für die Bundesrepublik Deutschland	189
4. Anwendungsmöglichkeiten von Verflechtungstabellen	189
Fragen, Diskussionsthemen und Übungsaufgaben zum vierten Kapitel	193
Literatur und statistische Quellen zum vierten Kapitel	195

Fünftes Kapitel

Geld und Kredit

I. Geldarten	201
1. Gesetzliche Zahlungsmittel	201
2. Münzen und Münzumlaufl	202
3. Sichtguthaben	203
4. Zentralbankgeld und Giralgeld bei Geschäftsbanken	203
5. Devisen	204
6. Gold	204
7. Geldnahe Forderungen	205
II. Geldgesamtheiten	205
1. Die Ermittlung von Geldgesamtheiten	205
2. Bargeldumlauf und Zentralbankgeldmenge	207
3. Die Barreserve der Geschäftsbanken	207
4. Die Geldmenge des Nichtbankensektors	208
5. Geldmengen-Konzepte	209
6. Die Konsolidierte Bilanz des Bankensystems	211
7. Statistische Differenzen	212
III. Änderungen der Geldmenge	213
1. Geldschöpfung und Geldvernichtung	213
2. Allgemeine Form einer Geldmengenrechnung	215
3. Die Geldmengenrechnung der Bundesbank	216
4. Weiterführende Fragen	217
IV. Der Finanzsektor der Bundesrepublik Deutschland	218
1. Gliederung des Finanzsektors	218
2. Die Deutsche Bundesbank	218
3. Der Teilssektor Geschäftsbanken	220
4. Der Teilssektor Bausparkassen	223

5. Der Teilssektor Versicherungsunternehmen	224
6. Der Teilssektor Kapitalanlagegesellschaften	225
Fragen, Diskussionsthemen und Übungsaufgaben zum fünften Kapitel	226
Literatur und statistische Quellen zum fünften Kapitel	228

Sechstes Kapitel

Die Zahlungsbilanz

I. Die Zahlungsbilanz als Kontensystem	231
1. Vorläufige Definition	231
2. Das Grundscheina der Zahlungsbilanz	231
3. Die wichtigsten Teilbilanzen der Zahlungsbilanz	232
4. Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik 1974	236
5. Regionale Gliederung der Handelsbilanz der Bundesrepublik	241
II. Einzelprobleme der statistischen Zahlungsbilanz	243
1. Die Bewertung der Transaktionen	243
2. Inländer	244
3. Unterstellte Transaktionen	245
4. Der Restposten	245
5. Endgültige Definition der Zahlungsbilanz	247
III. Währungskurse und Devisenmarktgleichgewicht	248
1. Devisenkurs und Wechselkurs	248
2. Aufwertung und Abwertung	248
3. Bandfixierter oder frei schwankender Währungskurs	250
4. Gleichgewicht und Ungleichgewicht auf dem Devisenmarkt	252
5. Zahlungsbilanzsituationen	253
6. Währungsreserven	256
7. Die internationale wirtschaftliche Verflechtung	257
Fragen, Diskussionsthemen und Übungsaufgaben zum sechsten Kapitel	257
Literatur und statistische Quellen zum sechsten Kapitel	259

Siebentes Kapitel

Wirtschaftsstruktur und Preisniveau

I. Die Verteilung der Produktionsfaktoren	262
1. Wirtschaftsstruktur und wirtschaftliche Systematiken	262
2. Produktions- und Beschäftigungsstruktur	263
3. Das Anlagevermögen der Bundesrepublik	263
II. Volkswirtschaftliche Strukturkoeffizienten	267
1. Die gesamtwirtschaftliche durchschnittliche Arbeitsproduktivität	267
2. Die Produktivitätsentwicklung in der Industrie	269
3. Beschäftigungsstruktur und Arbeitsproduktivität	270
4. Kapitalproduktivität und Kapitalkoeffizient	272
5. Kapitalintensität	274

III. Einkommens- und Vermögensverteilung	275
1. Einkommensarten und Erwerbsstruktur	275
2. Lohn- und Gehaltsstrukturen	277
3. Einkommenschichtung	279
4. Vermögensverteilung	281
IV. Preis- und Mengenindizes	285
1. Marktpreise als Maßeinheit	285
2. Preis- und Mengenindizes	286
3. Der Index der industriellen Nettoproduktion	288
4. Preisindizes für die Lebenshaltung	289
5. Begrenzte Aussagekraft von Preisindizes	292
6. Andere wichtige Preisindizes	294
7. Importpreise, Exportpreise und das Realtauschverhältnis	295
Fragen, Diskussionsthemen und Übungsaufgaben zum siebenten Kapitel	298
Literatur und statistische Quellen zum siebenten Kapitel	299
Anhang I: Statistische Quellen	303
Anhang II: Wirtschaftswissenschaftliche Forschungsinstitute in der Bundes- republik und ihre Publikationen	308
Anhang III: Definitionen und Erläuterungen von Fachausdrücken aus dem Gebiet des Volkswirtschaftlichen Rechnungswesens	313
Personen- und Institutionenverzeichnis	332
Sachverzeichnis	336

Hinweise zur Benutzung dieses Buches

Vorkenntnisse: Das Buch knüpft an ökonomische Alltagserfahrungen an und erfordert keine volks- oder betriebswirtschaftlichen Vorkenntnisse. Die im Volkswirtschaftlichen Rechnungswesen üblichen Fachausdrücke werden von der Umgangssprache her erläutert. Fremdsprachenkenntnisse sind für das Verständnis dieses Textes nicht erforderlich, jedoch wird in den Literaturanhängen auch auf weiterführende englischsprachige Titel hingewiesen. An Mathematik werden nur Kenntnisse der Grundrechenarten benötigt; an einer Stelle werden einige Formeln der Zinseszinsrechnung hergeleitet.

Adressatenkreis und Stoffauswahl: Das Buch soll Studienanfängern der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften sowie anderen Interessenten einen ersten Einblick in die heute allgemein akzeptierten Verfahren zur Beschreibung wirtschaftlicher Abläufe und die dabei verwendete Fachsprache bieten. Im Rahmen einer einsemestrigen Einführung in einige Grundkonzepte der Wirtschaftswissenschaften und die makroökonomische Ex-post-Analyse wären etwa das erste bis dritte sowie das fünfte und sechste Kapitel durchzuarbeiten. Diese Auswahl umfaßt mit 185 Seiten Text rund 70 v. H. des Buches. Der Rest behandelt weitergehende Probleme und kann auch selbständig im Anschluß an den Einführungskurs gelesen werden.

Fachausdrücke: Alle wichtigen Fachausdrücke sind da, wo sie definiert oder sonst erläutert werden, *kursiv* gedruckt. Die entsprechenden Stellen im Text können über das Sachverzeichnis (S. 336 ff.) gefunden werden. Außerdem sind in Anhang III (S. 313 – 331) einige wichtige Definitionen mit zusätzlichen Erläuterungen zusammengestellt. Synonyme werden jeweils anschließend an den hier vorwiegend benutzten Fachausdruck in Klammern mitgenannt.

Numerierungen: Alle Konten, Tabellen, Bilder, Gleichungen, Sätze und Definitionen sind mit zweigliedrigen Zahlen numeriert, deren erstes Glied jeweils das Kapitel, das zweite die fortlaufende Nummer angibt. Konto 2.5 ist demnach das 5. Konto im zweiten Kapitel.

Tabellen: Die Einheit in Tabellen, Konten und graphischen Darstellungen ist häufig 1 Million oder 1 Milliarde Geldeinheiten. Mit der Wahl solcher Einheiten werden Auf- und Ab-rundungen erforderlich, die gelegentlich dazu führen, daß Summen gerundeter Zahlen geringfügig von den tatsächlichen Summen abweichen. Es empfiehlt sich, Tabellen, Konten und graphische Darstellungen auch wirklich zu lesen, da man anders nicht mit der Art und Weise vertraut werden kann, in der wirtschaftliche Vorgänge in Maß und Zahl erfaßt werden. Für die Ein-tragen in Tabellen und Konten gilt die folgende Übereinkunft. Es bedeuten:

— anstelle einer Zahl: Nichts vorhanden.

0 anstelle einer Zahl: Mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten in der Tabelle dargestellten Einheit. Ist beispielsweise wie in Tabelle 5.1 (S. 202) die Einheit „Mill. DM“, und werden die Zahlen bis auf eine Stelle hinter dem Komma angegeben, so wären Beträge unter 50 000 DM mit „0,0“, dieser Betrag selbst (wegen Aufrundung) mit „0,1“ wiederzu-geben.

anstelle einer Zahl: Der Betrag ist nicht bekannt.

× anstelle einer Zahl: Eine Angabe ist aus logischen oder sachlichen Gründen unmöglich.

Literaturangaben: Am Schluß jedes Kapitels sowie in den Anhängen I und II befinden sich Angaben über ergänzende und weiterführende Literatur, auf die im Text und in Anmer-kungen mit zweigliedrigen Zahlen in eckigen Klammern unter Nennung des Verfassers oder Herausgebers verwiesen wird. Beispielsweise bedeutet Verweis [5.14] den 14. Titel im Literatur-anhang zum fünften Kapitel. Erscheinungsjahre von Neuauflagen werden nur genannt, wenn diese geändert sind. Seitenverweise beziehen sich auf die jeweils genannte neueste Auflage und, falls dies in Frage kommt, auf die deutschsprachige Ausgabe. Verlage gehen zunehmend dazu

über, mehrere Verlagsorte anzugeben; der Kürze halber wird hier jeweils nur ein Ort genannt. Hinweise auf die Zugehörigkeit von Büchern zu Reihen wurden unterlassen. Die Titel sind innerhalb der Sachgruppen nach dem Jahr des ersten Erscheinens geordnet.

Arbeitsbuch: Der Einarbeitung in den Stoff dient B. A. Schmid: Arbeitsbuch zu „Stobbe, Volkswirtschaftliches Rechnungswesen, 3. Auflage“. 2. Aufl. Berlin u. a. 1972. VIII, 174 S. Das Arbeitsbuch kann auch zu dieser Auflage benutzt werden.

Zeitlicher und örtlicher Bezug: Statistische Angaben beziehen sich überwiegend auf das Jahr oder das Jahresende 1974. Die Angabe „zur Zeit“ bedeutet „Anfang 1976“. Unter „Bundesrepublik Deutschland“ wird das Bundesgebiet einschließlich Saarland und Berlin (West) verstanden, wenn nicht etwas anderes gesagt wird.

Abkürzungen

Abs.	Absatz	Hg., hg.	Herausgeber, herausgegeben
AG	Aktiengesellschaft	IMF	International Monetary Fund
Art.	Artikel	IWF	Internationaler Währungs- fonds
Aufl.	Auflage	Jg.	Jahrgang
BBk-Ge- schäftsbericht	Geschäftsbericht der Deutschen Bundesbank für das Jahr . . .	kg	Kilogramm
BBk-Monats- bericht	Monatsbericht der Deut- schen Bundesbank . . .	km	Kilometer
Bd, Bde	Band, Bände	£	englisches Pfund Sterling
BGBL I, II, III	Bundesgesetzblatt, Teil I, II, III	ME	Mengeneinheit(en)
Bill.	Billion(en) (= 1 Million Millionen)	Mill.	Million(en)
BIZ	Bank für Internationalen Zahlungsausgleich	Mrd.	Milliarde(n) (= 1000 Mil- lionen)
ccm	Kubikzentimeter	OECD	Organisation for Economic Co-operation and Develop- ment
cif	cost, insurance, freight	OECE	Organisation for European Economic Co-operation
DDR	Deutsche Demokratische Republik	Pf.	Pfennig
Def.	Definition	Priv. Org.	Private Organisation(en)
DIW	Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung	o. E.	ohne Erwerbscharakter
DM	Deutsche Mark	qkm	Quadratkilometer
EFTA	European Free Trade Association	RGBl. I	Reichsgesetzblatt, Teil I
EG	Europäische Gemeinschaften	RM	Reichsmark
EGKS	Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl	S.	Seite
ERP	European Recovery Pro- gram	s.	siehe
ESVG	Europäisches System Volkswirtschaftlicher Gesamt- rechnungen	\$	US-Dollar
EWG	Europäische Wirtschaftsge- meinschaft	SAEG	Statistisches Amt der Euro- päischen Gemeinschaften
EZU	Europäische Zahlungsunion und folgende Seite (bei Li- teraturangaben)	SNA	System of National Accounts
f.	free alongside ship	Stat. Jb. BRD	Statistisches Jahrbuch . . . für die Bundesrepublik Deutschland
fas	und mehrere folgende Sei- ten (bei Literaturangaben)	t	metrische Tonne
ff.	free on board	u. a.	und andere(s)
fob	Gesellschaft mit beschränk- ter Haftung	Unternehmen	Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit
GmbH		m. e. R.	United States (of America)
		US(A)	vergleiche
		vgl.	Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung
		VGR	vom Hundert
		v. H.	Volume(s)
		Vol., Vols	vom Tausend
		v. T.	Statistisches Bundesamt (Hg.): Wirtschaft und Statistik
		WiSta	